

An **Interessierte**

Knochenhauerstraße 20-25  
28195 Bremen  
Tel. 042 1/30 23 80  
Fax 042 1/30 23 82

Von Paul M. Schröder (Verfasser)  
eMail: institut-arbeit-jugend@t-online.de  
Seiten 5  
Datum 07. Februar 2005 (alg-alg2-laender012005.pdf)

|  |         |
|--|---------|
| aus einem amtlichen<br>Abkürzungsverz. (Stand: 01.01.05) | Anzeige |
| <b>HB</b> Freie Hansestadt Bremen                        |         |
| <b>HB</b> Hilfebedürftige(r) (SGB II)                    |         |

### **Arbeitslose, Arbeitslosengeld-, Arbeitslosengeld II- und Sozialgeld-Empfänger/innen und Bedarfsgemeinschaften in den 16 Bundesländern (Januar 2005)**

In der Bundesrepublik Deutschland waren im Januar 2005 von je 1.000 Einwohner/innen 68 auf Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld angewiesen. Im Ländervergleich reichte die "Arbeitslosengeld II/ Sozialgeld-Dichte" von 134 pro 1.000 in Mecklenburg-Vorpommern über 127 pro 1.000 in Sachsen-Anhalt, 126 pro 1.000 in Bremen und 125 pro 1.000 in Berlin bis 36 pro 1.000 in Baden-Württemberg und 32 pro 1.000 in Bayern.<sup>1</sup>

Die "Arbeitslosengeld II-Dichte", hier die Zahl der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen pro 1.000 Einwohner/innen im erwerbsfähigen Alter<sup>2</sup>, reichte - bei bundesdurchschnittlich 74 pro 1.000 - von 147 pro 1.000 in Mecklenburg-Vorpommern über 142 in Sachsen-Anhalt, 132 pro 1.000 in Bremen und 128 pro 1.000 in Berlin bis 37 in Baden-Württemberg und 35 in Bayern.<sup>3</sup>

Im Bundesdurchschnitt standen 100 Empfänger/innen des beitragsfinanzierten Arbeitslosengeldes 194 Empfänger/innen des aus Steuermitteln des Bundes und der Kommunen finanzierten Arbeitslosengeldes II gegenüber. In Bremen (Maximum) waren dies 406 (!) und in Bayern 93 Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen (Minimum).<sup>4</sup> ■

#### **Anmerkungen zum Datenblatt (Seite 5)**

Das anliegende Datenblatt zeigt die Verteilung der im Januar 2005 registrierten 5,037 Millionen Arbeitslosen, der 2,071 Millionen Arbeitslosengeld-Empfänger/innen<sup>5</sup> und der 4,089 Millionen Arbeitslosengeld II-<sup>6</sup> und 1,516 Millionen Sozialgeld-Empfänger/innen<sup>6</sup> in den 2,944 Millionen Bedarfsgemeinschaften<sup>6</sup> auf die 16 Bundesländer. Die zum Teil geschätzten Daten der Bundesagentur für

<sup>1</sup> siehe Datenblatt (Seite 5) Zeile 17; Hinweis: Die hier nicht weiter betrachtete "Arbeitslosengeld-Dichte", die Zahl der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen pro 1.000 Einwohner/innen, entsprach im Januar 2005 in Bayern mit 25,1 pro 1.000 exakt (!) dem Bundesdurchschnitt! (Zeile 4 im Verhältnis zu Zeile 1)

<sup>2</sup> im (weit gefaßten) Sinne des § 7 Abs. 1 Nr. 1 SGB II: 15 bis unter 65 Jahre.

<sup>3</sup> siehe Datenblatt (Seite 5) Zeile 16

<sup>4</sup> siehe Datenblatt (Seite 5) Zeile 8. Hinweise: 1. In einer SGB II-Bedarfsgemeinschaft werden alle erwerbsfähigen Hilfebedürftigen als Alg II-Empfänger/innen gezählt, in einer "SGB III-Bedarfsgemeinschaft" werden nur diejenigen mit Anspruch auf Arbeitslosengeld (SGB III) als Arbeitslosengeld-Empfänger/innen gezählt. Der gleichzeitige Bezug von Arbeitslosengeld und ergänzendem Arbeitslosengeld II ist bei Bedürftigkeit im Sinne des SGB II möglich. Diese Empfänger/innen von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II werden sowohl als Arbeitslosengeld- als auch als Arbeitslosengeld II-Empfänger/in gezählt. 2. In den Sommermonaten wird das Verhältnis von Alg II- zu Arbeitslosengeld-Empfänger/innen noch schlechter (größer) sein als im Januar (2005).

<sup>5</sup> SGB III (Sozialgesetzbuch Drittes Buch - Arbeitsförderung)

<sup>6</sup> SGB II (Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende)

Arbeit (BA) sind vorläufig. Dies gilt natürlich auch für die im Datenblatt enthaltenen, vom Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) errechneten Kennziffern:

- Alg-Empfänger/innen (SGB III) pro 100 registrierte Arbeitslose (Zeile 5),
- Alg II-Empfänger/innen (SGB II) pro 100 registrierte Arbeitslose (Zeile 7),
- Alg II-Empfänger/innen (SGB II) pro 100 Alg-Empfänger/innen (SGB III) (Zeile 8),
- Alg- und Alg II-Empfänger/innen pro 100 registrierte Arbeitslose (Zeile 9),
- Sozialgeld-Empfänger/innen (SGB II) pro 100 Alg II-Empfänger/innen (SGB II) (Zeile 11),
- Alg II- und Sozialgeld-Empfänger/innen pro Bedarfsgemeinschaft (SGB II) (Zeile 13),
- Alg II-Empfänger/innen pro Bedarfsgemeinschaft (Zeile 14),
- Sozialgeld-Empfänger/innen (SGB II) pro Bedarfsgemeinschaft (Zeile 15),
- Alg II-Empfänger/innen pro 1.000 Einwohner/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahre (Zeile 16),
- Alg II- und Sozialgeld-Empfänger/innen (SGB II) pro 1.000 Einwohner/innen (Zeile 17).

Nachrichtlich wurde angefügt, wie sich die für den Januar 2005 veröffentlichten (vorläufigen) Zahlen über die Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen in den 16 Bundesländern zu den Zahlen über die "zu aktivierende[n] erwerbsfähige[n] Alg2-Empfänger[inne[n]]"<sup>7</sup> verhalten, die der regionalen Verteilung der SGB II-Eingliederungsmittel des Bundes in Höhe von 6,55 Milliarden Euro zugrunde lagen.<sup>8</sup>

Das Datenblatt wird aktualisiert, sobald die BA neue Daten veröffentlicht.

Die folgenden Anmerkungen zu den 19 Zeilen des Datenblattes konzentrieren sich im wesentlichen, aber nicht ausschließlich, auf das Bundesland Bremen<sup>9</sup> und zudem auf Länder mit "Extremwerten" bei den oben genannten Kennziffern. ■

Das Land Bremen (HB) hatte Ende 2003 etwa 663.000 Einwohner/innen, knapp 445.000 darunter waren 15 bis unter 65 Jahre alt.<sup>10</sup> **(Zeile 1 und 2)** Im Januar 2005 wurden im Land Bremen insgesamt 57.017 Arbeitslose registriert. **(Zeile 3)** Nur 14.477 registrierte und nicht registrierte Arbeitslose erhielten das beitragsfinanzierte Arbeitslosengeld. **(Zeile 4)** Rechnerisch erhielten im Land Bremen somit lediglich 25 von 100 registrierten Arbeitslosen Arbeitslosengeld gemäß SGB III.<sup>11</sup> **(Zeile 5)**. Die 25 von 100 sind der schlechteste Wert aller 16 Länder. In Berlin (BE) waren dies 28 von 100 (Rang 2 im Ländervergleich; aufsteigend) und in Sachsen-Anhalt (ST) 34 von 100 (Rang 3). Die besten Werte wurden (nicht nur hier) für Baden-Württemberg (BW) (52 von 100) und Bayern (BY) (54 von 100) errechnet. (Bundesdurchschnitt: 41 von 100; Westdeutschland: 44; Ostdeutschland: 36)

Im Land Bremen erhielten 58.773 erwerbsfähige Hilfebedürftige (Amtskürzel: eHB) das sog. Arbeitslosengeld II (SGB II). **(Zeile 6)** Da Arbeitslosigkeit - auch im Grundsatz - keine Voraussetzung für den Bezug von Arbeitslosengeld II ist, werden Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen nur dann als Arbeitslose registriert, wenn sie die aus dem SGB III abgeleiteten Prüfkriterien - "Beschäftigungslos", "Eigenbemühungen", "Verfügbarkeit" - erfüllen. Im Ergebnis wird ein mehr oder weniger großer Teil der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen auch in Zukunft nicht als arbeitslos registriert werden. Im Januar 2005 waren dies laut BA 40,7% der 4,089 Millionen Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen.

Rechnerisch erhielten im Land Bremen pro 100 registrierte Arbeitslose 103 erwerbsfähige Hilfebedürftige Arbeitslosengeld II (SGB II). **(Zeile 7)** Dieser Wert wurde im Ländervergleich nur von

<sup>7</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA)

<sup>8</sup> siehe dazu auch Anmerkung 6 im Datenblatt

<sup>9</sup> Das Landes Kürzel "HB" hat durch das Inkrafttreten des SGB II eine doppelte Bedeutung erlangt: "Freie Hansestadt Bremen" und "Hilfebedürftige[r]" (§ 9 SGB II)

<sup>10</sup> Erwerbsfähige Bevölkerung im (weit gefaßten) Sinne des § 7 Abs. 1 Nr. 1 SGB II: 15 bis unter 65 Jahre.

<sup>11</sup> Rechengröße; ein Teil der Arbeitslosengeld-Empfänger/innen wird nicht als arbeitslos registriert; im Januar 2005 waren dies laut BA durchschnittlich 14,1% der 2,071 Millionen Arbeitslosengeldempfänger/innen.

Hamburg (HH) mit 127 pro 100 übertroffen. Es kann davon ausgegangen werden, daß in Hamburg ein deutlich größerer Teil der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen als in anderen Ländern nicht als Arbeitslose registriert wurde.<sup>12</sup> In Bayern waren im Januar 2005 nur 50 erwerbsfähige Hilfebedürftige pro 100 registrierte Arbeitslose auf Arbeitslosengeld II angewiesen - ein extrem niedriger Wert, wie der Vergleich mit den nächstbesten Werten in Rheinland-Pfalz (RP) (69 pro 100) und Baden-Württemberg und Thüringen (TH) (jeweils 71 pro 100) zeigt. (Bundesdurchschnitt: 81 pro 100; Westdeutschland: 80; Ostdeutschland: 83)

Im Land Bremen erhielten rechnerisch 406 (!) erwerbsfähige Hilfebedürftige pro 100 Empfänger/innen des beitragsfinanzierten Arbeitslosengeldes das aus Mitteln des Bundes und der Kommunen finanzierte Arbeitslosengeld II. **(Zeile 8)** Ein extrem schlechter Wert, der in keinem anderen Bundesland auch nur annähernd erreicht wird. In Berlin, dem Land mit dem zweit schlechtesten Wert, waren dies 339 pro 100 und in Hamburg (Rang 3; absteigend) waren dies 314 pro 100. Die besten Werte wurden auch hier für Bayern (93 pro 100) und Baden-Württemberg (135 pro 100) errechnet. (Bundesdurchschnitt: 197 pro 100; Westdeutschland: 182; Ostdeutschland: 231)

Die Zahl der Arbeitslosengeld- und Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen (zusammen) im Verhältnis zu den registrierten Arbeitslosen stellt sich wie folgt dar **(Zeile 9)**: In Hamburg erhielten 167 erwerbsfähige Männer und Frauen pro 100 registrierte Arbeitslose Arbeitslosengeld bzw. Arbeitslosengeld II.<sup>13</sup> In Nordrhein-Westfalen (NW), Rang 2 im Ländervergleich (absteigend), waren dies 134, im Saarland (SL) 132 (Rang 3), in Hessen (HS) 131 (Rang 4) und in Bremen 128 (Rang 4). Der bei weitem niedrigste Wert im Ländervergleich: 104 pro 100 (Bayern). (Bundesdurchschnitt: 122 pro 100; Westdeutschland: 124; Ostdeutschland: 119)

Im Land Bremen erhielten im Januar 2005 insgesamt 24.712 "nicht erwerbsfähige Angehörige, die mit erwerbsfähigen Hilfebedürftigen in Bedarfsgemeinschaft leben" - in der Regel sind dies Kinder im Alter von unter 15 Jahren - Sozialgeld.<sup>14</sup> **(Zeile 10)** Das rechnerische Verhältnis von "nicht erwerbsfähigen Angehörigen" zu "erwerbsfähigen Hilfebedürftigen" betrug im Land Bremen, wie auch in Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen (NI) und Rheinland-Pfalz 42 zu 100, der höchste Wert im Ländervergleich. **(Zeile 11)** Die entsprechenden Werte in den westdeutschen Ländern unterscheiden sich allerdings kaum. Sie reichen von den 42 zu 100 (Maximum) in den genannten Ländern bis 39 zu 100 in Bayern und im Saarland. In den ostdeutschen Flächenländern, ist das Verhältnis von "nicht erwerbsfähigen Angehörigen" zu "erwerbsfähigen Hilfebedürftigen" deutlich kleiner. Es reicht in den ostdeutschen Flächenländern von 30 zu 100 in Thüringen bis 28 zu 100 in Brandenburg (BB). In Berlin entspricht dieses Verhältnis dem Bundesdurchschnitt. (37 pro 100; Westdeutschland: 41; Ostdeutschland: 31)

Die 58.773 Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen und 24.712 Sozialgeld-Empfänger/innen im Land Bremen lebten in 43.673 sogenannten Bedarfsgemeinschaften.<sup>15</sup> **(Zeile 12)** Das heißt, im Land Bremen lebten in einer Bedarfsgemeinschaft durchschnittlich 1,91 Arbeitslosengeld II- und Sozialgeld-

<sup>12</sup> Vor diesem Hamburger Hintergrund ist auch die Einschätzung des Wirtschaftssenators der Freien und Hansestadt Hamburg zu sehen, die veröffentlichte Zahl der Arbeitslosen werde "... in den kommenden Monaten viel zu niedrig sein, danach aber kontinuierlich ansteigen."; Hamburger Abendblatt, 27.01.2005. Ob dies so sein wird, ist allerdings noch offen. Es ist nämlich keineswegs unwahrscheinlich, daß im Verlauf des Jahres ein zunehmend großer Teil der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen nicht oder nicht mehr als arbeitslos registriert wird. Stichwort: "Ein-Euro-Jobs" und andere Maßnahmen, die die Hilfebedürftigkeit im Sinne des SGB II, genauer: den Bezug von Arbeitslosengeld II, nicht beenden.

<sup>13</sup> Summe aus Zeile 5 und 7 im Datenblatt (Seite 5); siehe dazu auch die Fußnote 12.

<sup>14</sup> § 28 Abs. 1 SGB II

<sup>15</sup> § 7 Abs. 3 SGB II

Empfänger/innen, und zwar 1,35 Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen und 0,57 Sozialgeld-Empfänger/innen.<sup>16</sup> **(Zeile 13 bis 15)**

In Baden-Württemberg sind die Bedarfsgemeinschaften mit durchschnittlich 2,02 Arbeitslosengeld II- und Sozialgeld-Empfänger/innen am größten, in den beiden großen Stadtstaaten, Berlin und Hamburg, mit 1,79 am kleinsten - und damit deutlich kleiner als im kleinen Zweistädtestaat Bremen. (Bundesdurchschnitt: 1,90; Westdeutschland: 1,95; Ostdeutschland: 1,82) **(Zeile 13)** Die Zahl der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen pro Bedarfsgemeinschaft - 1,35 im Land Bremen - ist in Sachsen-Anhalt mit durchschnittlich 1,43 am größten und in Berlin mit 1,31 am kleinsten. (Bundesdurchschnitt, Westdeutschland und Ostdeutschland: jeweils 1,39) **(Zeile 14)** Die Zahl der Sozialgeld-Empfänger/innen pro Bedarfsgemeinschaft - 0,57 im Land Bremen - ist in Baden-Württemberg und Hessen mit durchschnittlich 0,60 am größten und in Brandenburg mit 0,39 - insbesondere wegen "fehlender Kinder"<sup>17</sup> - am kleinsten. (Bundesdurchschnitt: 0,51; Westdeutschland: 0,56; Ostdeutschland: 0,43) **(Zeile 15)**

Im Land Bremen waren 132 von 1.000 Einwohner/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen, das heißt, erwerbsfähig und hilfebedürftig im Sinne des SGB II. **(Zeile 16)** Mit 132 von 1.000 lag die "Arbeitslosengeld II-Dichte"<sup>18</sup> im Land Bremen sogar über der durchschnittlichen "Arbeitslosengeld II-Dichte" in Ostdeutschland. (124 pro 1.000 Einwohner/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren). Eine höhere "Arbeitslosengeld II-Dichte" wurde nur noch für die ostdeutschen Länder Sachsen-Anhalt (142 pro 1.000) und Mecklenburg-Vorpommern (147 pro 1.000) errechnet. Am niedrigsten war die "Arbeitslosengeld II-Dichte" in Baden-Württemberg (37 pro 1.000) und Bayern (35 pro 1.000). (Bundesdurchschnitt: 74; Westdeutschland: 60; Ostdeutschland: 124)

In der Bundesrepublik Deutschland waren im Januar 2005 durchschnittlich 68 von 1.000 Einwohner/innen<sup>19</sup> auf Arbeitslosengeld II bzw. Sozialgeld angewiesen. **(Zeile 17)** In Westdeutschland waren dies 56 und in Ostdeutschland 113 von 1.000 Einwohner/innen. In Mecklenburg-Vorpommern (134 pro 1.000), Sachsen-Anhalt (127), Bremen (126) und Berlin (125) lag die "Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Dichte" über dem ostdeutschen Durchschnitt (113 pro 1.000). Nur in den Ländern Rheinland-Pfalz (46 pro 1.000), Baden-Württemberg (36) und Bayern (32) lag die "Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Dichte" unter dem westdeutschen Durchschnitt (56 pro 1.000).<sup>20</sup> ■

Nachrichtlich **(Zeile 18 und 19)**: Im Januar 2005 lag die Zahl der Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen im Land Bremen 27 Prozent über der der Verteilung der Bundesmittel für SGB II-Eingliederungsleistungen in Höhe von 6,55 Milliarden Euro zugrunde liegenden Zahl von "zu aktivierende[n] erwerbsfähige[n] Alg2-Empfänger[inne[n]]".<sup>21</sup> Die Abweichung von 27 Prozent entsprach exakt dem Bundesdurchschnitt. Im Ländervergleich reichte sie von 15 Prozent in Berlin bis 38 Prozent in Nordrhein-Westfalen.<sup>22</sup> ■

Anlage Datenblatt (Seite 5)

<sup>16</sup> Die geringfügige Abweichungen zwischen den Werten in Zeile 13 und der Summe der Werte in den Zeilen 14 und 15 ergeben sich durch Rundungen.

<sup>17</sup> siehe oben

<sup>18</sup> bezogen auf die Einwohner/innen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren (gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 1 SGB II)

<sup>19</sup> Berechnungsgrundlage: Bevölkerung insgesamt (Stand: Ende 2003).

<sup>20</sup> Die "Arbeitslosengeld II/Sozialgeld-Dichte" in Hessen entsprach mit 56 pro 1.000 dem westdeutschen Durchschnitt.

<sup>21</sup> Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), Stand: 24. November 2004.

<sup>22</sup> Durchschnittlich 14 Prozentpunkte der Abweichung werden durch die prognostizierten 449.000 erwerbstätigen Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen<sup>22</sup> erklärt, die von den prognostizierten 3,660 Millionen Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen abgezogen wurden, da diese laut BMWA "nicht vorrangig als zu aktivierende Personen einzustufen" seien. BMWA/IIC2, 29. Juli 2004 ("Regionale Verteilung der Verpflichtungsermächtigungen 2005 ...")

**Arbeitslose, Arbeitslosengeld-, Arbeitslosengeld II-, Sozialgeld-Empfänger/innen und Bedarfsgemeinschaften in den 16 Bundesländern**

**Januar 2005**

**Berichtsmonat: Januar 2005**

(vorläufige Ergebnisse)

|   | BW      | BY      | BE      | BB      | HB     | HH      | HS      | MV      | NI      | NW      | RP      | SL     | SN      | ST      | SH      | TH      | BRD       |    |
|---|---------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|---------|---------|--------|---------|---------|---------|---------|-----------|----|
| 1 Einwohner/innen (in 1.000) (1)  | 10.693  | 12.423  | 3.388   | 2.575   | 663    | 1.734   | 6.089   | 1.732   | 7.993   | 18.080  | 4.059   | 1.061  | 4.321   | 2.523   | 2.823   | 2.373   | 82.532    | 1  |
| 2 darunter: 15 bis unter 65 Jahre alt   | 7.154   | 8.324   | 2.425   | 1.818   | 445    | 1.200   | 4.098   | 1.225   | 5.252   | 11.959  | 2.674   | 702    | 2.960   | 1.748   | 1.862   | 1.663   | 55.510    | 2  |
| 3 Arbeitslose (registriert)   | 379.595 | 577.266 | 327.870 | 276.343 | 57.071 | 90.021  | 278.508 | 209.439 | 476.198 | 985.603 | 190.105 | 53.137 | 432.634 | 290.847 | 178.409 | 234.096 | 5.037.142 | 3  |
| 4 Alg-Empfänger/innen (SGB III) (2)   | 198.772 | 311.930 | 91.467  | 101.134 | 14.477 | 36.412  | 125.142 | 81.245  | 192.426 | 376.669 | 86.797  | 20.318 | 166.551 | 98.599  | 74.600  | 94.794  | 2.071.334 | 4  |
| 5 ... pro 100 registrierte Arbeitslose  | 52      | 54      | 28      | 37      | 25     | 40      | 45      | 39      | 40      | 38      | 46      | 38     | 38      | 34      | 42      | 40      | 41        | 5  |
| 6 Alg II-Empfänger/innen (SGB II) (3)   | 268.067 | 289.531 | 310.331 | 215.381 | 58.773 | 114.337 | 240.272 | 179.867 | 383.575 | 941.631 | 131.295 | 49.686 | 345.862 | 248.875 | 145.700 | 165.772 | 4.088.955 | 6  |
| 7 ... pro 100 registrierte Arbeitslose  | 71      | 50      | 95      | 78      | 103    | 127     | 86      | 86      | 81      | 96      | 69      | 94     | 80      | 86      | 82      | 71      | 81        | 7  |
| 8 ... pro 100 Alg-Empfänger/innen   | 135     | 93      | 339     | 213     | 406    | 314     | 192     | 221     | 199     | 250     | 151     | 245    | 208     | 252     | 195     | 175     | 197       | 8  |
| 9 Alg- und Alg II-Empfänger/innen pro 100 registrierte Arbeitslose (4)              | 123     | 104     | 123     | 115     | 128    | 167     | 131     | 125     | 121     | 134     | 115     | 132    | 118     | 119     | 123     | 111     | 122       | 9  |
| 10 Sozialgeld-Empfänger/innen (SGB II)  | 112.363 | 113.224 | 114.869 | 60.673  | 24.712 | 46.417  | 101.654 | 52.089  | 160.511 | 374.474 | 54.530  | 19.347 | 100.552 | 71.618  | 59.840  | 49.296  | 1.516.168 | 10 |
| 11 ... pro 100 Alg II-Empfänger/innen   | 42      | 39      | 37      | 28      | 42     | 41      | 42      | 29      | 42      | 40      | 42      | 39     | 29      | 29      | 41      | 30      | 37        | 11 |
| 12 Bedarfsgemeinschaften (SGB II) (5)   | 188.302 | 213.640 | 237.399 | 153.706 | 43.673 | 89.680  | 169.739 | 127.407 | 272.393 | 674.886 | 94.728  | 35.215 | 243.555 | 174.563 | 107.485 | 117.706 | 2.944.077 | 12 |
| 13 Alg II- und Sozialgeld-Empfänger/-innen pro Bedarfsgemeinschaft                  | 2,02    | 1,89    | 1,79    | 1,80    | 1,91   | 1,79    | 2,01    | 1,82    | 2,00    | 1,95    | 1,96    | 1,96   | 1,83    | 1,84    | 1,91    | 1,83    | 1,90      | 13 |
| 14 Alg II-Empfänger/innen pro Bedarfsgemeinschaft                                   | 1,42    | 1,36    | 1,31    | 1,40    | 1,35   | 1,27    | 1,42    | 1,41    | 1,41    | 1,40    | 1,39    | 1,41   | 1,42    | 1,43    | 1,36    | 1,41    | 1,39      | 14 |
| 15 Sozialgeld-Empfänger/innen pro Bedarfsgemeinschaft                               | 0,60    | 0,53    | 0,48    | 0,39    | 0,57   | 0,52    | 0,60    | 0,41    | 0,59    | 0,55    | 0,58    | 0,55   | 0,41    | 0,41    | 0,56    | 0,42    | 0,51      | 15 |
| 16 Alg II-Empfänger/innen pro 1.000 EW im Alter von 15 bis unter 65 J.              | 37      | 35      | 128     | 118     | 132    | 95      | 59      | 147     | 73      | 79      | 49      | 71     | 117     | 142     | 78      | 100     | 74        | 16 |
| 17 Alg II- und Sozialgeld-Empfänger/-innen pro 1.000 Einwohner/innen nachrichtlich: | 36      | 32      | 125     | 107     | 126    | 93      | 56      | 134     | 68      | 73      | 46      | 65     | 103     | 127     | 73      | 91      | 68        | 17 |
| 18 "zu aktivierende erwerbsfähige Alg2-Empfänger[innen]" (6)                        | 217.558 | 241.606 | 268.704 | 173.956 | 46.168 | 88.461  | 196.731 | 136.931 | 292.705 | 683.663 | 105.463 | 39.717 | 278.010 | 196.710 | 109.967 | 134.650 | 3.211.000 | 18 |
| 19 Alg II-Empfänger/innen (Zeile 6) im Verhältnis zu Zeile 18                       | 123%    | 120%    | 115%    | 124%    | 127%   | 129%    | 122%    | 131%    | 131%    | 138%    | 124%    | 125%   | 124%    | 127%    | 132%    | 123%    | 127%      | 19 |

(1) Ende 2003

(2) beitragsfinanziertes Arbeitslosengeld gemäß Sozialgesetzbuch Drittes Buch - Arbeitsförderung (SGB III) (Anm.: Nicht alle Arbeitslosengeld-Empfänger/innen werden als Arbeitslose registriert.)

(3) aus Steuermitteln des Bundes und der Kommunen finanziertes Arbeitslosengeld II gemäß Sozialgesetzbuch Zweites Buch - Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II). (Anm.: Nicht alle Arbeitslosengeld II-Empfänger/innen werden als Arbeitslose registriert. Gründe: erwerbstätig (≥ 15 Std./Woche); Teilnahme an einer Maßnahme der aktiven Arbeitsförderung/Arbeitsmarktpolitik; nicht verfügbar; fehlende "Eigenbemühungen".

(4) Ein (kleiner) Teil der Empfänger/innen von Arbeitslosengeld (Alg) ist zugleich auch Empfänger/in von Arbeitslosengeld II (Alg II). ("ergänzendes Arbeitslosengeld II")

(5) in diesen Bedarfsgemeinschaften leben die in Zeile 6 und 10 genannten Arbeitslosengeld II- und Sozialgeldgeldempfänger/innen - und ggf. ein Teil der in Zeile 4 genannten Arbeitslosengeldempfänger/innen (sofern das beitragsfinanzierte Arbeitslosengeld durch Arbeitslosengeld II ergänzt wird).

(6) Berechnungsgrundlage für die Verteilung der Bundesmittel für SGB II-Eingliederungsleistungen (BMWA; Stand: 24.11.2004); die Zahl von 3,211 Millionen "zu aktivierenden erwerbsfähige[n] Alg2-Empfänger[innen]" ergibt sich aus einer erwarteten Zahl von 3,660 Millionen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (SGB II), von der 449.000 erwerbstätige Hilfebedürftige (15 Wochenstunden und mehr) abgezogen wurden (da "bereits aktiviert").

Das heißt, durchschnittlich etwa 14 Prozentpunkte der Abweichung von 100% in Zeile 19 werden durch die (erwarteten) erwerbstätigen 449.000 Alg II-Empfänger/innen erklärt.

alg-alg2-laender012005

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (BA); Statistisches Bundesamt (Bevölkerungsdaten); eigene Berechnungen (BIAJ) (alle Daten unter Vorbehalt/teilweise geschätzt/vorläufig)

Stand: 07.02.2005 (BIAJ)

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ) (institut-arbeit-jugend@t-online.de - Spendenkonto: 74 863 00, Bank für Sozialwirtschaft AG, BLZ 251 205 10)

Seite 5 von 5